

Posterpreis 10. Interdisziplinärer Suchtkongress in München

Prävention und Diagnose von HIV und Hepatitisinfektionen bei Substituierten

10. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin
02. - 04. Juli 2009, Holiday Inn Munich-City Centre München

Hintergrund

In Deutschland werden aktuell 72.000 Heroinkonsumenten substituiert (Stand 01.6.2009). Während die HIV-Prävalenz in dieser Gruppe zwischen 5-10% liegt, zeigen sich HCV und HBV Infektionsraten zwischen 50% und 80%. Die Substitutionsbehandlung ermöglicht aufgrund des engen und kontinuierlichen Kontaktes zwischen Arzt und Patient hervorragende Voraussetzungen um über eine Hepatitis A- und B-Impfung präventiv zu wirken. Ferner bietet sie die Chance mit einer kontinuierlichen Erhebung des HIV- und HCV-Serostatus eine Infektion frühzeitig zu diagnostizieren und einen frühzeitigen Behandlungsbeginn zu initiieren.

Von Patienten und Mitarbeitern aus Drogenhilfen erhielten wir Hinweise dass Themen wie "Testung und Impfung" im Kontext der Substitutionsbehandlung eine zu geringe Bedeutung zukommt und daher viele Patienten keine Kenntnisse über ihren aktuellen Infektionsstatus haben.

Fragestellung und Ziel

Im 2ten am Oktober bis Dezember 2008 führte die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. im Kooperation mit Einrichtungen der AIDS- und Drogenhilfe sowie in der Selbsthilfe eine Befragung von Substituierten durch. Ziel war Informationen zum Angebot und zur Frequenz von HIV und HCV Tests bei Drogenkonsumenten im Rahmen der Substitutionsbehandlung zu erlangen. Neben der Kenntnis des aktuellen HIV und HCV Infektionsstatus, galt es Informationen zum HA V- und HBV Impfstatus zu erhalten.

Methode

Die Befragung wurde mittels eines standardisierten Fragebogens durchgeführt. Durch einen 4-stelligen Code wurden Doppelungen vermieden und die Anonymität der Befragten gewährleistet. Die Distribution wurde so gesteuert, dass der Auswertung Daten aus unterschiedlichen Regionen sowie aus Groß- und Kleinstädten (Berlin, München, Köln, Hannover, Leipzig, Peitz, Bielefeld, Mainz, Halle, Stuttgart, Duisburg, Münster, Hamm) insgesamt konnten 309 Fragebögen in die Auswertung einbezogen werden.

Ergebnisse

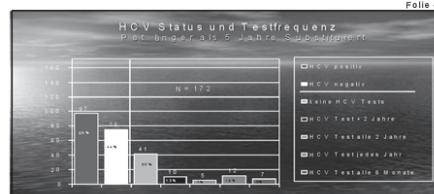
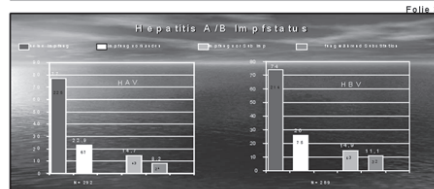
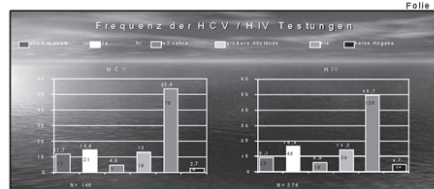
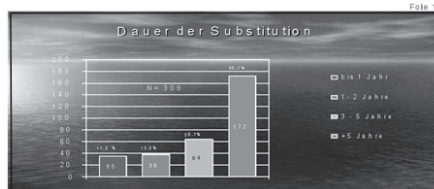
Geschlecht: 69,9% (210) Männer, 30,1% (93) Frauen
Alter: Erwartungsgemäß war der überwiegende Teil der Befragten zwischen 30 und 40 Jahre alt (43%, 133) gefolgt von 44%, 138, 18 bis 29 Jahre (13%, 40).
Dauer der Substitution (Folie 1): Der überwiegende Anteil der Befragten (55,7%, 172) befand sich zum Zeitpunkt der Befragung länger als 5 Jahre in einer Substitutionsbehandlung.
HIV und HCV Tests im Rahmen der Substitutionsbehandlung: Bei 72,3% (222) wurde ein HIV-Test im Rahmen einer Substitution durchgeführt. Bei 70,5% (220) der Befragten wurde während der Substitution ein HCV-Test durchgeführt.
Kenntnis des Infektionsstatus:
HCV: 52,0% (162) sind nach eigenen Angaben HCV-positiv (womit 47,4% (146) haben die Status mit HCV negativ oder unbekannt an.
HIV: 11,0% (34) spiegelt der Anteil der HIV-positiven dieser Befragung in etwa die HIV-Prävalenz in der Gesamtgruppe der Heroinkonsumenten wider.
HCV/HIV Tests bei Patienten mit negativen oder unbekanntem Infektionsstatus (Folie 2):
HCV: 146 Personen.
53,4% (78) beantworteten die Frage, ob im Rahmen ihrer Substitutionsbehandlung regelmäßige HCV Tests durchgeführt werden, mit "Nein" bzw. "Niemand". Beidseitig (26,1% der Befragten) wird alle 6 Monate oder alle 12 Monate ein Test zur Feststellung des HCV-Status durchgeführt. 5% (7) alle 2 Jahre, 13% (19) werden HCV-Tests in noch größeren Abständen durchgeführt.
HIV: 274 Personen. 49,7% (136) beantworteten die Frage ob im Rahmen ihrer Substitutionsbehandlung regelmäßige HIV Tests durchgeführt werden mit "Nein" bzw. "Niemand". Nur 9,1% (25) werden alle 6 Monate bzw. 10,4% (28) monatlich in solchen 2-er-Räumen regelmäßig getestet wie bei vulnerablen Gruppen empfohlen ist.
Impfstatus (Folie 3):
HBV: N = 289 Personen. Mehr als 75% (225) gaben an über keinen Hepatitis B Impfschutz zu verfügen.
HBV: N = 289 Personen. 74% (214) der Befragten verfügen über keinen Hepatitis B Impfschutz.
Insgesamt befanden sich 172 Personen (56% länger als 5 Jahre in einer Substitutionsbehandlung. Von diesen war mit 54% (93) der HCV-Prävalenz in dieser Gruppe überdurchschnittlich gering. Dementsprechend gaben 44% (75) ihren HCV-Status mit "negativ" oder "unbekannt" an. Im Hinblick auf die HCV-Testfrequenz: in der Gruppe der "negativen" oder "unbekannt" zeigte die Auswertung, dass 25% (41) keine HCV Tests erhalten. Lediglich 25% (19) erhalten kontinuierliche HCV-Test mit einer Frequenz von 6 Monaten bzw. 12 Monaten. 7% (5) der Befragten erhalten alle 2 Jahre einen HCV-Test.

Zusammenfassung und Bewertung

Die Ergebnisse dieser Evaluation bestätigen in negativer Hinsicht die Rückmeldungen von substituierten PatientenInnen sowie von MitarbeiterInnen aus AIDS- und Drogenhilfen. Es wird deutlich, dass die Substitutionsbehandlung ihre vorhandenen Potenziale in der Erkennung, Prävention und Behandlung von Infektionskrankheiten (über Hepatitis A, B und C sowie HIV) nur unzureichend nutzt. Dies wird nicht nur in der unzureichenden Diagnose von HCV- und HIV-Infektionen durch kontinuierliche Tests deutlich, sondern manifestiert sich auch in der völlig ungenügenden Prävention von HA V- und HBV-Infektionen durch entsprechende Impfungen. So verfügen etwa 75% der Befragten substituierten Personen über keinen Hepatitis A- und Hepatitis B Impfschutz. Vor dem Hintergrund der wenig aufwendigen und kostengünstigen Anwendung von HA V/HBV Impfen kann dieses Ergebnis nur als katastrophal bezeichnet werden. Aufgrund des geringen Stellenwertes der Themen "Infektionskrankheiten" im Rahmen der Substitutionsbehandlung bemessen wird, verändert es sich nicht, dass auch die Kenntnisse der Substituierten über ihren aktuellen Infektionsstatus im Hinblick auf HIV und HCV ebenfalls gering sind. Jeweils jeder 5. Befragte hat nach eigenen Angaben keine Kenntnisse über seinen aktuellen Infektionsstatus in Bezug auf HIV oder Hepatitis C. Aufgrund der teilweise sehr weit zurückliegenden letzten HIV und HCV Tests darf eine gewisse Anzahl der Testungen "HCV negativ" oder "HIV negativ" mit Vorsicht betrachtet werden. Jeweils etwa die Hälfte HIV- (49,7%), HCV- (53,4%) der Personen die ihren Infektionsstatus mit negativ oder unbekannt angeben erhalten im Rahmen ihrer Substitutionsbehandlung keine (regelmäßigen) HIV- oder HCV Tests. Den von der Deutschen AIDS-Hilfe empfohlenen optimalen Rhythmus von 2-mal jährlichen HIV- und HCV Tests bei vulnerablen Gruppen (zu denen auch substituierte Personen zu zählen sind) erhalten nur ca. 10% der Befragten. Vor dem Hintergrund des u.a. in der COBRA Studie festgestellten hohen Anteils von Beigebrauch und der Fortsetzung von riskantem Konsumverhalten während der Substitution muss ein stärkeres Augenmerk auf die Erhöhung des Bewusstseins für eine kontinuierliche Testung sowie das Angebot einer HA V- und HBV bei Patient(in)en, Ärztinnen/Ärzten und Mitarbeiter(in)en in AIDS- und Drogenhilfe gelegt werden.

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Wilhelmstraße 138
10963 Berlin
Tel. 030 69 00 87 - 0
Fax. 030 69 00 87 - 42
DAG@aidshilfe.de
Ansprechpartner: Dirk Schaffer, Drogenreferent
Dirk.Schaffer@dah-aidshilfe.de
Tel. 030 69 00 87 - 59

* COBRA (Crisis Briefing and Risk Appraisal of Substitution) (Schäfers et al., 2008)



In Deutschland werden aktuell 72.000 Heroin-konsumenten substituiert (Stand 01.6.2009).

Während die HIV-Prävalenz in dieser Gruppe zwischen 5-10% liegt, zeigen sich HCV und HBV-Infektionsraten zwischen 50% und 80%. Die Substitutionsbehandlung ermöglicht aufgrund des engen und kontinuierlichen Kontaktes zwischen Arzt und Patient hervorragende Voraussetzungen, um über eine Hepatitis-A- und -B-Impfung präventiv zu wirken. Ferner bietet sie die Chance mit einer kontinuierlichen Erhebung des HIV- und HCV-Serostatus eine Infektion frühzeitig zu diagnostizieren und einen frühzeitigen Behandlungsbeginn zu initiieren.

Von Patienten und Mitarbeitern aus Drogenhilfen erhielten wir Hinweise dass Themen wie "Testung und Impfung" im Kontext der Substitutionsbehandlung eine zu geringe Bedeutung zukommt und daher viele Patienten keine Kenntnisse über ihren aktuellen Infektionsstatus haben.

Das Poster "Prävention und Diagnose von HIV und Hepatitisinfektionen bei Substituierten" der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. wurde beim diesjährigen 10. Interdisziplinären Kongress für Suchtmedizin vom 2. bis 4. Juli in München mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Eine Druckversion des Posters finden Sie in der Online-Ausgabe der "Suchtmedizin in Forschung und Praxis" unter www.ecomed-medin.de/suchtmedizin